

# DAN SKAN-OFEN/DANSTOVES



## A.) AUFSTELLUNGS-ANLEITUNG

### 1.) ABNAHMEBESCHEINIGUNG

Bei der Aufstellung des Kaminofens müssen die landesbaurechtlichen und ggf. spezielle kommunale Vorschriften Beachtung finden. Vor Inbetriebnahme Ihres Kaminofens muß die ordnungsgemäße Aufstellung, wie bei jeder anderen häuslichen Feuerstätte, durch Ihren Schornsteinfegermeister bestätigt werden.

### 2.) SCHORNSTEINZUG

Voraussetzung für eine gute Funktion des Kaminofens ist die Eignung des Schornsteins (Mindestquerschnitt, wirksame Schornsteinhöhe, Kaminzug u. a.), die nach DIN 18160 sowie nach DIN 4705, Teil 2 und 3 beurteilt wird.

Lassen Sie sich auch deshalb unbedingt vor Aufstellung des Kaminofens durch Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister beraten und den Kaminzug prüfen bzw. messen.

Als Faustregel kann man sagen:

$RD = \text{Rauchrohrdurchmesser} / SD = \text{Schornsteindurchmesser}$   
RD 150 mm..... SD min. 135 - SD max. 180 mm  
RD 180 mm..... SD min. 150 - SD max. 200 mm

Neutraler Hinweis des Prüfinstitutes:

„Schornsteinsysteme von 20 cm und mehr Innendurchmesser und weniger als 5 m wirksame Schornsteinhöhe (gemessen an Oberkante Feuerungsöffnung) können Zugprobleme aufweisen. Der Unterdruck im Schornstein (Schornsteinauftrieb) reicht dann nicht aus, um rauchaustrittsfrei Brenngut nachzuliegen.

Kleinere Querschnitte (ca. Rauchrohrdurchmesser) und Zughöhen von über 6 m sind vorteilhaft. Bei schlecht ziehenden Schornsteinen und in den Schornstein hineindrückenden Winden, insbesondere bei Inversionswetterlagen, können Kaminöfen zeitweise nicht gefeuert werden, da diese sich bei geöffneter Tür zum Holz nachlegen ähnlich wie offene Kamine verhalten!“

### 3. BAUARTEN

In der DIN 18891 werden zwei verschiedene Abnahmemöglichkeiten der Kaminöfen durch den Schornsteinfegermeister dargestellt  
3.1.) Kaminöfen der „Bauart 1“ werden als „Öfen“ abgenommen und dürfen nur geschlossen betrieben werden. Sie können zusammen mit anderen Öfen an einem Schornstein angeschlossen werden.

## B.) BEDIENUNGS-ANLEITUNG

### 1.) BRENNSTOFFE

DAN SKAN-Kaminöfen sind für die Verbrennung von trockenem Scheitholz und Braunkohlebriketts vorgesehen.

Das Verbrennen von Abfällen, insbesondere Plastik, Spanplatten und Bauholzresten schadet Ihrem Kaminofen und dem Schornstein, es ist zudem durch das Bundes-Immissionsschutzgesetz verboten.

### 2.) VERBRENNUNGSLUFT-ZUFÜHRUNG

Die Einstellung der Zuluftmenge wird insgesamt durch das zentral an der Aschenladenblende liegende Zugventil auf einfachste und übersichtlichste Weise vorgenommen.

Die primäre Verbrennungsluft führt direkt aus dem Aschenladenfach durch den von außen auf Öffnung gestellten Fächer-Rüttelrost zum Brenngut.

Die sekundäre Verbrennungsluft wird über die unten- und obenliegende Glastürhinterlüftung in den Feuerraum geleitet. Die obenliegende Sekundärluft wird in Zuluftschächten vorgewärmt und ermöglicht damit eine optimale Verbrennung der Feuerstoffe.

3.2) Kaminöfen der „Bauart 2“ können alternativ mit geschlossener oder offener Feuerraumtür betrieben werden. Sie benötigen durch ihre Feuerungseigenschaft als „offener Kamin“ auf jeden Fall einen eigenen Schornstein,

### 4.) SICHERHEITSABSTÄNDE

Je nach Konstruktion des gewählten Kaminofens sind Mindestabstände zu Wänden, Möbeln und anderen brennbaren Materialien einzuhalten. Der doppelwandige Konvektionsmantel der DAN SKAN-Kaminöfen wirkt wie ein hinterlüfteter Strahlungsschutz und erlaubt dadurch eine Reduzierung des Abstandes zu brennbaren und temperaturempfindlichen Materialien bis zu 20 cm. Von einwandigen Metallteilen, wie z. B. der Kochplatte, den Rauchrohren usw. muß ein Mindestabstand von 40 cm eingehalten werden. Vom offenen Feuerraum, den Glastüren, insbesondere den seitlichen Glastüren bei Panoramaöfen, ist ein Sicherheitsabstand von mindestens 80 bis 100 cm zu brennbaren Materialien, Möbeln etc. einzuhalten.

### 5.) FUSSBODENSCHUTZ

Ihr Kaminofen nicht auf feuerfestem Untergrund aufgestellt, so ist er auf eine Feuerschutz-Bodenplatte zu stellen, die

- nach vorne: vom Stehrost (Holzfangstab) aus gemessen den Boden mindestens 50 cm vordem Kaminofen abdeckt. Gefordert werden könnte: Höhe des Feuerraumbodens + 30 cm!
- zur Seite: von der Innenkante des Feuerraums aus gemessen mindestens jeweils 30 cm neben dem Kaminofen abdeckt. Gefordert werden könnte: Höhe des Feuerraumbodens + 20 cm!

### 6.) RAUCHROHRANSCHLUSS

DAN SKAN-Kaminöfen sollten wegen der besseren Zugeigenschaften mit oberem Rauchrohr-Set (Top-Anschluß) angeschlossen werden. Das senkrecht geführte Rohrstück, die sogenannte „Anlaufstrecke“, sollte mindestens 70 cm hoch sein. Die „Anlaufstrecke“ verbessert die Thermik und ist bei geringem Kaminzug, z. B. in Dachgeschoßwohnungen, besonders wichtig. So kann z. B. bei Inversionswetterlagen der Zug im Schornstein stark reduziert, ja sogar umgedreht werden!

Durch die Automatik wird eine dritte Verbrennungsluft zur zusätzlichen Nachverbrennung der Rauchgase oberhalb des Feuerraumes hinzugeführt. Dies geschieht über die patentierte, bimetalldgesteuerte Tertiär-Automatik! DAN SKAN-Öfen haben somit eine

- Primär-
- Sekundär- und
- Tertiärluftversorgung.

### 3.) BEDIENUNGSSICHERHEIT:

Auch wenn unsere Öfen durch die eingebaute „Intelligenz“, die sich selbst steuernde Tertiär-Automatik, nahezu bedienungssicher sind, muß man beim Betrieb des Ofens immer beachten:

- der Rüttelrost bleibt ganz geschlossen
- in der Rüttelrostmulde liegt immer eine dichtende Ascheschicht
- das Zugventil am Aschekasten bleibt immer geöffnet
- eine Reduzierung des Schornsteinauftriebes durch eine Drosselung der Drosselklappe am Rauchrohr ist nur bei zu starkem Schornsteinzug vorzunehmen.

#### 4.) HOLZFEUERUNG

Eine gute Holzverbrennung wird ausschließlich über eine gute und ausreichende Verbrennungsluftzufuhr ermöglicht. Deshalb sollte das Zugventil immer ganz herausgezogen, der Feuerrost zum Aschekasten ganz geschlossen und der Rüttelrosthebel ganz eingeschoben sein. Zusätzlich sollte bei Holzbrand stets eine mind. 3 cm starke Ascheschicht auf dem Feuerraumboden und in der Mulde des Fächer-Rüttelrostes liegen bleiben, da dies die Luftdichtung nach unten verbessert und Holz generell auf der isolierenden und wärmerückstrahlenden Asche vollständiger und mit dem besten Wirkungsgrad verbrennt.

##### • Rostlose Verbrennung = umweltschonend!

Die beiden Punkte des nachfolgenden Merksatzes sollen es Ihnen einfach machen:

Grundeinstellung bei Holzfeuerung:

#### 1. Zugventil auf... 2. Rüttelrost geschlossen S

Natürlich wird es auch abweichende Einstellvarianten geben, z. B. bei Hartholz- oder Brikettfeuerung.

Durch diese „Grundeinstellung“ bei Holzverbrennung zwingen Sie das Feuer, die gesamte Verbrennungsluft über die Glas Türhinterlüftung von oben und von unten zu holen... mit dem Nebeneffekt einer guten Spülung vor der Sichtscheibe.

#### 4a.) Zündfeuer:

Beim Anzünden des Ofens stellt man häufig, auch in Abhängigkeit zur Wetterlage, fest, daß der Schornstein schlecht zieht. Es empfiehlt sich deshalb, vor dem Anzünden des Ofens ein reines „Startfeuer“ = Papierfeuer (...noch keine Holzaufgabe!) anzufachen, um die Kaltluftsäule im Schornstein wegzutreiben.

Haben Sie festgestellt, daß der Schornstein zieht, können Sie nun ein „Zündfeuer“ aus Papier, Holzwole, Kleinholz u. a. im Feuerraum aufbauen.

Das Zündfeuer benötigt extrem viel Verbrennungsluft. Deshalb beim Anzünden des Zündfeuers beachten, daß das Zugventil ganz herausgezogen ist und daß zusätzliche „Startluft“ über die leicht geöffnete Ofentüre (Blasebaigeffekt) sowie den leicht herausgezogenen Aschekasten gegeben wird.

Den Fächer-Rüttelrost bitte möglichst auch jetzt geschlossen halten! Somit verhindern Sie das frühzeitige Verußen der Scheiben. Indem das Feuer größer wird, nimmt der Schornsteinzug zu, die Glas Türhinterlüftung wird aktiviert. Nun beginnt sich auch die Tertiärautomatik langsam zu öffnen!



#### 6.) Hartholz- bzw. Brikettfeuerung

Die Verfeuerung von Braunkohlebrikett bzw. Hartholz wie Eiche oder Buche erfordert die geringste Umstellung. DAN SKAN-Kaminöfen sind für diese Art der Feuerung durch den mustergeschützten Fächer-Rüttelrost gut geeignet.

#### 6a.) Zündfeuer:

Handhabung wie unter 4a.)

#### 6b.) Heizfeuer:

Nach ca. 30minütigem Zündfeuer hat sich im Feuerraum eine Grundglut gebildet, auf die jetzt das Brenngut aufgelegt werden kann. Legen Sie auch hier je Nachlegevorgang nicht mehr als 2-3 Stück Holz bzw. Briketts auf das Glutbett, um eine Überhitzung von Ofen und Rüttelrost durch Starkbrand zu vermeiden.

Beim Heizfeuer wird der Rüttelrost über den Rüttlerschieber leicht geöffnet, um die Primärluft zuzuführen.

#### 4b.) Heizfeuer:

Nach ca. 30minütigem Zündfeuer kann naturbelassenes trockenes Scheitholz nachgelegt werden. Nach weiteren ca. 30 Minuten sind die Schamottesteine im Feuerraum sauber gebrannt, das ist ein Zeichen dafür, daß Ihr Holz gut ist und die richtige Verbrennungstemperatur im Feuerraum erreicht wurde.

Jetzt müssen Sie die Ofentüre ganz schließen und ggf. den Aschekasten ganz einschieben. Das Zugventil muß jedoch während des gesamten Brennvorganges offen bleiben, da sonst die Spülluft vor den Scheiben weggenommen wird.

Die Grundeinstellung ist jetzt:

##### • Zugventil offen und • Rüttelrost geschlossen!

Bei vollem Heizfeuer öffnet sich die Tertiär-Automatik vollständig, um die maximale Nachverbrennungsluft hinzuzuführen. Alles funktioniert jetzt gut... der Schornsteinzug... die Tertiärautomatik... die Glashinterlüftung. Damit hat Ihr Automatik-Ofen den besten Wirkungsgrad bei optimaler „Scheibenspülung“ erreicht.

Wichtig: Beim Nachlegen, insbesondere bei Hartholz oder wenn das Feuer ganz heruntergebrannt ist, wie bei Pkt. 4 a. Startluft über die leicht geöffnete Ofentüre (Blasebaigeffekt) geben!



**Heizfeuer =  
STAPELFEUER..  
dicht aufgelegt!**

Es ist sinnvoll, nicht mehr als 2 - 3 Holzstücke nachzulegen, da ein Zuviel an Brennstoff nicht den Wirkungsgrad Ihres Ofens erhöht. Sorgen Sie dafür, daß nie gleichzeitig mehr als 2 Schichten Brenngut im Feuerraum liegen.

#### 4c.) DAS GLUTFEUER:

Nach der Verbrennung des Holzes bleibt nur noch Holzkohle im Glutbett des Feuerraumes zurück. Auch diese verbrennt unter Zufuhr ausreichender Sekundärluft sauber und ruhig... allerdings, da die Flammen fehlen, nur mit geringster Heizleistung. Die Tertiärautomatik schließt sich jetzt selbständig!

Die Grundeinstellung ist jetzt:

##### • Zugventil offen und • Rüttelrost leicht geöffnet!

Bei vollem Feuer öffnet zusätzlich die Tertiär-Automatik, um die Nachverbrennungsluft hinzuzuführen.

Drosselung ggf. nur über die Drosselklappe im Rohr. Falls Sie Leichtholz und Briketts in gemischter Belegung verfeuern wollen, können Sie auch wie unter Punkt 4b.) verfahren.

#### 6c.) Gluthaltung:

Bei geschlossenem Fächerrost ist Gluthaltung gegeben, wenn das Brenngut in der nach unten isolierenden Ascheschicht eingebettet ist. Da die Tertiär-Automatik mit der zusätzlichen Verbrennungsluft sich selbstständig verschließt, brauchen Sie bei nachlassendem Feuer Ihrem Ofen keine Einstellungsveränderung vorzunehmen. Das Zugventil bleibt gezogen/offen... da sonst eine schnelle Verußen der Scheiben eintreten würde.